

KIRCHENZEITUNG

für das Bistum Aachen – Ausgabe Aachen Stadt

Ehrenamt

Mit viel Herzblut
Engagement für
Klein-Jerusalem

► BISTUM SEITE 12

Gotteshaus

Neue Propstei in Leipzig
größter katholischer
Kirchbau seit der Wende

► THEMA DER WOCHE SEITE 24

Versicherung

Rundum-sorglos-Pakete
bringen
keine Heilung

► GLAUBEN HEUTE SEITE 30



Foto: Schlupp

Et Hühldöppe – kein Tränedier

Als Werner Heck bei den Öcher Krüzzbrüern heulte, blieb im Saal keine Auge trocken Seite 14

Die Krüzzbrüer - total jeck

Der Saal ist außer Rand und Band, wenn der Pfarrausschuss Heilig Kreuz in Aachen zum Karneval ruft

Von Klaus Schlupp

Samstagabend, 19.30 im Aachener Eurogress. Mit klingendem Spiel marschieren Öcher Pennsoldaten ein. Der mit buntmaskierten Menschen besetzte Saal tobt. Elferräte folgen, alles ruft „Oche Alaafi!“.

Karneval eben. Aber nicht ganz so wie überall. „Wir sind eigentlich kein Karnevalsverein, wir sind der Pfarrausschuss Heilig Kreuz“, sagt Franz-Josef Staat, der zweite Vorsitzende der Krüzzbrür (Kreuzbrüder), wie der Ausschuss offiziell/inoffiziell auch heißt.



Prinz Alwin I. begrüßt Pfarrer Franz-Josef Radler von der Gemeinde „Franziska von Aachen“.

Fotos: Schlupp

dienst, organisieren den Martinszug und sind überall präsent, wo man sie braucht.

Zurück in den Saal. Die Truppe vom Öcher Penn hat die Bühne erreicht und zieht ihr Programm ab. Die Pennsoldaten exerzieren, ihr Spielmannzug spielt alte Öcher Leddcherer, das Marketenderpaar Nadine Staerk und Frank Radermacher präsentieren ihren Gardetanz.

Mitten im Elferrat der Krüzzbrür steht dann auch Propst Ruprecht van de Weyer. Der Propst von St. Adalbert und zweiter Pfarrer von „Franziska von Aachen“ ist der Präses der Krüzzbrür. „Ich versuche die Jungs auf den rechten Weg zu bringen“, sagt der

Geistliche lachend. Denn die Truppe ist ein reiner Männerbund, und das soll auch so bleiben.

Früher ging es nicht anders, da der „Pfarrausschuss Heilig Kreuz“ auch für den Baldachin am Fronleichnamsfest zuständig war, inzwischen ist es Tradition. Und für die Pfarrgemeinderatsaufgaben in „Heilig Kreuz“ gibt es inzwischen ein anderes Gremium, wo natürlich auch



Frauen dabei sind.

Die wichtigste Aufgabe des Präses ist dann auch die feierliche Verleihung des Krüzzbrür-Ordens am traditionellen Herrenabend in der ältesten kaiserstädtischen Kneipe „Am Knipp“. Und das ist nicht irgendein Karnevalsorden. „Dieser Orden ist das, was der ‚tierische Ernst‘ eigentlich sein sollte“, sagt Franz-Josef Staat. Denn nur Aachener, die sich in besonderer Weise gesellschaftlich und durch ihren Humor auszeichnen, haben eine Chance, Ordensträger zu werden. Und so liest sich die Liste der Träger wie ein Who-is-

Who derjenigen, die in Aachen Rang und Namen haben. Die Oberbürgermeister Jürgen Linden und Kurt Malangré, der Retter des Doms, Dompropst Hans Müllejans und der Kabarettist Wende-

lin Haverkamp sind nur einige Ordensritter. Aber in diesem Jahr hat es aber ausgerechnet einen bekennenden Ostwestfalen erwischt, nämlich den Dogmatiker Ulrich Lüke von der RWTH. Dennoch: „Der Mann hat Humor“, bestätigt Franz-Josef Staat. Und er ist schließlich schon lange genug eingemeindeter Öcher, um sich schlagfertig beim Herrenabend verteidigen zu können und für das Sitzungsprogramm eine herrlich selbstironische Vita zu schreiben. „Ich werde jetzt jedes Jahr bis an mein Lebensende zur Sitzung kommen“, umreißt Akademiedirektor Karl Allgeier und Ordensritter 2010 die Standespflichten. Ihm gefällt es jedenfalls bei den Krüzzbrürn.

Im Europa-Saal spielt derzeit die Bigband Nütheim-Schleckheim. Denn die Krüzz-



Viel jecke Pläsier auf der Krüzzbrür-Sitzung.



Die 4 Amigos „aus der Bronx va Oche“, die schönste Boygroup der Kaiserstadt.



Propst van de Weyer (links), der Präses.



Nadine Staerk und Frank Radermacher vom Penn.



Markus und Leo – die Chefs.

brür-Sitzung ist in diesem Jahr anders als früher. Zum einen hat man auch hier fusioniert. Denn die Heilig-Kreuzler feiern jetzt zusammen mit der „Fidelen Aquisgrana“ des Katholisch-Kaufmännischen Vereins Aquisgrana.

Hopp-Alaaf – Sitzung und Tanz

Beide haben sich zusammengetan und gleich ein neues Sitzungs-Konzept gestartet. Denn „Hopp Alaaf“ ist nicht nur reine Sitzung mit Showtanz, Gesang, Reden und Gardes, es ist auch Tanzabend. Das Sitzungsprogramm gibt immer wieder Gelegenheit zur Bewegung oder für tanzmuffelige Herrn, auch vor tanzwütigen Damen zu flüchten, um im Foyer beim kühlen Bierchen gemütlich zu „mullen“. Das

Konzept hat Erfolg schnell füllt sich die Tanzfläche; die Menschen genießen die Bewegung, um die zuvor zugeführten flüssigen Kalorien abzubauen.

Und dann einer der Höhepunkte des Abends: Die Prinzengarde mit Prinz Alwin I. (Fiebus) an der Spitze marschiert mit lautem „Hurra Tschingbum“ in den Europa-saal ein. Der närrische Herrscher lobt das neue Konzept und lässt es sich nicht nehmen nach seinem Auftritt noch mit der ein oder anderen Dame eine kesse Sohle aufs Parkett zu legen.

Auch das sonstige Sitzungsprogramm ist echt wat für's Öcher Hätz. Denn Krüzzbrür und „Fidele Aquisgrana“ setzen auf karnevalistische Größen der Umgebung. Denn schließlich hat kein echter Öcher Jeck wirklich Lust auf

die Anleihen aus Köln oder Düsseldorf, wo doch Aachen selbst eine erste Garnitur hat. Denn um einen Saal zum Kochen zu bringen braucht es nicht viel, wenn man „4 Amigos“ hat. Das Quartett ist seit Jahren die Nummer 1 im Öcher Fastelovvend mit ihren Öcher Leddcherer zu bekann-



Prinz Alwin fühlt sich sicher wohl beim neuen Konzept

ten Melodien, die auch alle mitsingen können. „Weil wir va Oche sünd“, tönt es aus vier plus 500 Kehlen. Der absolute Höhepunkt der ganzen Sitzung ist dann auch der Auftritt des „Paul Poetz“ (René Brand), einer Parodie auf den englischen Opernsänger Paul Potts. Schmelzend singt er sein „O sole mio“ auf Öcher Platt mit deftigen Öcher Schimpfwörtern, dass wohl kein Zwerchfell im Saal ruhig bleiben konnte. Die Amigos sind übrigens auch eine echte Geburt des Pfarrkarnevals, denn sie kommen aus der Tropigarde, hinter der sich nichts anderes als der Pfarrkarneval von St. Josef aus dem Ostviertel, der „Bronx va Oche“, verbirgt. Pfarrkarneval ist eben immer eine gute Quelle für Kreativität, egal ob aus dem Ostviertel oder aus der Innenstadt.